

Ist es heutzutage noch sinnvoll, von der Säkularisierungstheorie auszugehen oder sollte eine Theorie der Pluralisierung dieses Konzept ersetzen? Das hier diskutierte Paradigma von Peter L. Berger sieht zwei Pluralismen: zum einen im Sinne einer Diversität von Religionen, Weltanschauungen und Wertesystemen in einer Gesellschaft, zum anderen in der Koexistenz von religiösen und säkularen Diskursen, ohne die eine moderne oder gar eine sich modernisierende Gesellschaft nicht existieren kann. Auf dem wissenschaftlichen Symposium der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg im Oktober 2015 wurde dieser Ansatz diskutiert. Die Autoren des Bandes nehmen aus theologischer wie auch aus soziologischer Sicht Stellung zu Bergers Grundthese.

Mit Beiträgen von Peter L. Berger, Silke Steets, Wolfram Weiße, Michael von Brück, Reinhold Bernhardt, Walter Homolka, Harry Harun Behr, Perry Schmidt-Leukel, Anne Hege Grung, Grace Davie, Linda Woodhead, Detlef Pollack, Anna Körs und Michaela Pfadenhauer.